

## Kapitel\_25 Wohnen und Wohnungslosigkeit

Antragsteller\*in: Lisa-Maria Friede (Kreisvorstand)

### Text

#### 2367 Wohnen

2368 Köln ist eine Stadt der Vielfalt, attraktiv für viele Menschen, die gerne hier  
2369 leben und arbeiten. Gleichzeitig steigen die Mietpreise. Und das Angebot an  
2370 Wohnraum hält nicht Schritt mit der Bevölkerungsentwicklung. Die Nachfrage v. a.  
2371 nach bezahlbarem Wohnraum wird schon seit Jahren nicht durch die Anzahl neu  
2372 gebauter Wohnungen gedeckt. Jährlich müssten mindestens 6000 Wohneinheiten  
2373 entstehen, um den Bedarf der wachsenden Stadt zu decken. Auch der Anteil an  
2374 öffentlich geförderten Wohnungen im Stadtgebiet sinkt weiter und lag in 2018 nur  
2375 noch bei 38.623 Wohnungen (6,9 %). Steigende Mieten und Wohnraummangel betreffen  
2376 dabei mittlerweile viele Bevölkerungsgruppen, wie junge Familien,  
2377 Alleinerziehende, Migrant\*innen und Geflüchtete, Studierende und Auszubildende  
2378 sowie Rentner\*innen. Insbesondere sind dabei Menschen mit geringem Einkommen in  
2379 drastischem Ausmaß betroffen. Viele Menschen geben heute mehr als die Hälfte  
2380 ihres Einkommens für die Miete aus, sodass dann das Geld für wichtige andere  
2381 Lebensbereiche fehlt. Auch wenn wichtige Rahmenbedingungen, die für gutes und  
2382 bezahlbares Wohnen in Köln notwendig sind, durch Bundes- und Landesregierungen  
2383 getroffen werden, so gibt es doch Möglichkeiten, um auf kommunaler Ebene  
2384 steuernd in den Wohnungsmarkt einzugreifen. Wir GRÜNE wollen diese Spielräume  
2385 aktiv nutzen, um bezahlbaren Wohnraum für eine wachsende Bevölkerung zu erhalten  
2386 und zu schaffen.

2387 Unsere Grüne Vision für Köln

2388 Wir wollen ...

- 2389 • den Kölner\*innen bezahlbares und gutes Wohnen ermöglichen, denn der  
2390 Anspruch auf angemessenes und bezahlbares Wohnen ist ein Menschenrecht  
2391 (Europäische Sozialcharta 1966).
- 2392 • weitere Mietsteigerungen abbremsen und Möglichkeiten finden, damit  
2393 mittelfristig die Mietpreise wieder sinken.
- 2394 • dass alle Kölner Bevölkerungsschichten in ihrer Umgebung entsprechend  
2395 ihrer finanziellen Möglichkeiten eine geeignete Wohnung finden und nicht  
2396 aus der Stadt verdrängt werden.
- 2397 • gemischte Quartiere statt Gentrifizierung – Armut und prekäre  
2398 Lebensbedingungen dürfen sich nicht in bestimmten Stadtvierteln  
2399 konzentrieren.
- 2400 • genügend neuen Wohnraum für die wachsende Stadt schaffen und dabei die  
2401 Vielfalt an Wohn- und Lebensformen (z. B. Wohngemeinschaften,  
2402 Mehrgenerationenwohnen, Genossenschaften) und die besonderen sozialen  
2403 Ziele berücksichtigen.

2404 Unsere Grünen Erfolge in Köln

2405 Wir haben ...

- 2406 • die Vergabe von Grundstücken nach Konzept (Konzeptvergabe) beschlossen.
- 2407 • das Kooperatives Baulandmodell fortgeschrieben – nun müssen bei jedem  
2408 Neubauprojekt, das größer als 20 Wohneinheiten ist, 30 % geförderte  
2409 Wohnungen gebaut werden.
- 2410 • die Milieuschutzsatzung für das Severinsviertel beschlossen.
- 2411 • ein kommunales Wohnungsbauförderungsprogramm für öffentlich geförderten  
2412 Wohnungsbau beschlossen.
- 2413 • den Ankauf von Belegungsbindungen beschlossen.
- 2414 • die GAG mit dem Kauf und der Sanierung von 1200 Wohnungen in Chorweiler  
2415 betraut.
- 2416 • ein Pilot-Bauprojekt in Holzbauweise initiiert.
- 2417 • uns für eine Weiterführung und Verschärfung der Kölner  
2418 Wohnraumschutzsatzung innerhalb des gesetzlich vorgegebenen Rahmens  
2419 eingesetzt – diese ist nun auch auf den Schutz von Eigentumswohnungen und  
2420 Einfamilienhäuser ausgedehnt.
- 2421 • mit einer von uns initiierten Kampagne auf Zweckentfremdung von Wohnraum  
2422 aufmerksam gemacht.
- 2423 • die Mietergenossenschaft Kalscheurer Weg e. G. bei ihrer Gründung  
2424 unterstützt und den Weg durch Direktvergabe für eine integrative  
2425 Siedlungserweiterung der sog. „Indianersiedlung“ in Zollstock geebnet.

2426 Unsere Grünen Ziele für Köln

2427 Wir werden ...

- 2428 • uns dafür einsetzen, dass das kommunale Wohnungsbauförderprogramm der  
2429 Stadt Köln endlich ausgeschöpft wird und auch für preisgedämpften, d. h.  
2430 bezahlbaren Wohnungsbau genutzt werden kann.
- 2431 • jährlich mindestens so viele öffentlich geförderte Wohnungen bereitstellen  
2432 wie aus der Sozialbindung herausfallen.
- 2433 • gemeinwohlorientierten Wohnungsanbieter\*innen, wie Genossenschaften oder  
2434 sozialen Wohnprojekten, bei der Vergabe von Bauflächen und  
2435 Wohnungsförderung Vorrang gewähren.
- 2436 • die Vergabe von Grundstücken auf Grundlage eines Konzeptes  
2437 (Konzeptvergabe) als wichtiges Instrument weiter ausbauen – nicht wer am  
2438 meisten Geld für ein Grundstück zahlen kann, erhält den Zuschlag, sondern  
2439 die beste Idee für das Gemeinwohl.
- 2440 • bei Neubauvorhaben darauf achten, dass flexible Grundrisse realisiert  
2441 werden, die die spätere Teilung oder auch Zusammenlegung von Wohnungen

- 2442 ermöglicht, wobei es um Flexibilität in beide Richtungen geht: Wohnungen  
2443 können kleiner, aber auch größer werden, z. B. Beispiel bei Bedarf von  
2444 Familien, WGs oder Patchwork.
- 2445 • das Angebot an Wohnungseinheiten für gemeinschaftliches und  
2446 generationenübergreifendes Wohnen sowie an barrierefreiem Wohnraum, an  
2447 Single-Wohnungen und an studentischem und altersgerechtem Wohnen ausbauen.
  - 2448 • den Anteil öffentlich geförderter und langfristig gemeinwohlorientierter  
2449 Wohnungen erhöhen, welche möglichst in allen Stadtteilen angesiedelt  
2450 werden sollen.
  - 2451 • das „Kooperative Baulandmodell“ weiterentwickeln, wobei der Anteil an  
2452 sozialgebundenen Wohnungen auf 50 % erhöht werden und es außerdem 20 %  
2453 preisgedämpftem Wohnraum geben soll.
  - 2454 • die Anzahl der Milieuschutzsatzungen erweitern.
  - 2455 • die Gründung mindestens eines neuen Trägers oder einer neuen  
2456 gemeinwohlorientierten Gesellschaft für spezielle Bauprojekte fordern, die  
2457 einen hohen Anteil geförderten und bezahlbaren Wohnraum zum Ziel haben.
  - 2458 • das Vorkaufs- und Wiederkaufsrecht der Stadt ausweiten und kompromisslos  
2459 durchsetzen, um damit Spekulation einzudämmen.
  - 2460 • gegen Leerstand, Verwahrlosung und illegale Umnutzung von Wohnraum in  
2461 Gewerbe, wie etwa bei der Vermietung an Tourist\*innen durch Airbnb,  
2462 vorgehen.
  - 2463 • uns dafür einsetzen, die Kölner Wohnraumschutzsatzung zu verschärfen –  
2464 dazu braucht es eine Erweiterung des Wohnungsaufsichtsgesetzes des Landes  
2465 NRW, worin die Möglichkeit einer Registrierungspflicht für alle  
2466 Anbieter\*innen und Bewerber\*innen von Ferienwohnungen enthalten sein muss  
2467 und eine erhebliche Erhöhung der Strafgebühren.
  - 2468 • eine Aufwertung der Wohngebiete in den Außenbezirken durch verbesserte  
2469 Infrastruktur, wie z. B. eine gute ÖPNV-Anbindung.
  - 2470 • die Möglichkeit einer kommunalen Mietpreisbremse prüfen.
  - 2471 • uns für einen qualifizierten Kölner Mietspiegel einsetzen, der nach  
2472 wissenschaftlichen Kriterien erstellt wird.
  - 2473 • weiterhin das Kölner Wohnungsamt unterstützen, das gegen vorgetäuschten  
2474 Eigenbedarf oder absichtliche Verwahrlosung von Wohnungen vorgeht.

## 2475 Wohnungslosigkeit

- 2476 Wie viele Menschen tatsächlich in Köln auf der Straße leben, darüber gibt es  
2477 keine validen Zahlen. Die Gesamtzahl der von der Stadt Köln untergebrachten und  
2478 betreuten wohnungslosen Menschen mit Sozialhilfeanspruch lag 2017 bei rund 6000  
2479 Personen. Die Schätzungen lagen 2017 bundesweit bei 32.000 Personen (8 %). Auch  
2480 zu Kindern und minderjährigen Jugendlichen in prekären Wohnverhältnissen oder

2481 alleinlebenden Kindern ohne feste Unterkunft gibt es keine gesicherten Zahlen.  
2482 Ein Leben auf der Straße ist mit physischen und psychischen Erkrankungen  
2483 verbunden. Insbesondere Frauen sind aufgrund unterschiedlicher Problemlagen wie  
2484 Gewaltbetroffenheit oder besondere Abhängigkeitsverhältnisse von verdeckter  
2485 Obdachlosigkeit und verschiedensten Krankheitsbildern betroffen.

2486 Unsere Grüne Vision für Köln

2487 Wir wollen...

- 2488 • dass jeder Mensch in unserer Stadt Zugang zu bezahlbarem Wohnraum hat.
- 2489 • dass niemand auf der Straße leben muss und jeder Mensch in unserer Stadt  
2490 ein Dach über dem Kopf hat.
- 2491 • obdachlosen Menschen Unterstützung und Hilfen in Form von  
2492 niedrigschwelligen Angeboten ermöglichen.

2493 Unsere Grünen Erfolge in Köln

2494 Wir haben ...

- 2495 • durch einen Zuschuss dafür gesorgt, dass der Mittagstisch in der  
2496 Begegnungs- und Beratungsstelle „Vringstreff“ in der Südstadt für Menschen  
2497 mit und ohne Wohnung gesichert wurde.
- 2498 • den „Housing First“-Ansatz als weiteren Baustein im Hilfesystem über den  
2499 städtischen Haushalt implementiert, wobei obdachlosen Menschen ohne  
2500 vorherige Erfüllung von Bedingungen, wie die Feststellung der  
2501 Wohnfähigkeit, eine reguläre Wohnung zur Verfügung gestellt wird.
- 2502 • gemeinsam mit unserem Sozialdezernenten die sog. „Humanitären Hilfen für  
2503 Menschen aus Ländern der EU-Osterweiterung“ installiert, denn zugewanderte  
2504 Menschen aus den osteuropäischen Ländern auf der Suche nach Arbeit stehen  
2505 vor besonderer Gefährdung und ohne Anspruch auf Sozialleistungen droht  
2506 ihnen häufig ein Leben in Armut, schlimmstenfalls Obdachlosigkeit und  
2507 Verelendung.
- 2508 • mit dem Angebot der „Humanitären Hilfen“ ein ganzjähriges Übernachtungs-  
2509 und Versorgungsangebot für Obdachlose mit medizinischer Grundversorgung in  
2510 der „zentralen Anlauf- und Beratungsstelle Vorgebirgsstraße“ geschaffen.
- 2511 • die niedrigschwellige Obdachlosenhilfe der „Überlebensstation Gulliver“  
2512 erweitert, weitere Streetworker\*innen und Sprach- und Kulturmittler\*innen  
2513 eingesetzt und ein Budget für den mobilen Gesundheitsdienst eingerichtet.

2514 Unsere Grünen Ziele für Köln

2515 Wir werden ...

- 2516 • dafür sorgen, dass immer mehr Menschen regulären Wohnraum beziehen können.
- 2517 • den Housing-First-Ansatz auch weiterhin nach Kräften unterstützen.
- 2518 • die Stadt Köln und die freien Träger im Ausbau der vorbildlichen  
2519 vielfältigen Obdachlosenhilfen weiter unterstützen.
- 2520 • Übernachtungsangebote als Schutzräume speziell für Frauen im  
2521 Rechtsrheinischen von Köln einrichten.